

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Belegblätter Preis 10 Ngr. — Insetionsgebühren für den Raum einer gespaltenen Corpusspalt 8 Pf. — Annahme von Inseraten bis Montag resp. Donnerstag Mittag. — Etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, werden mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

N<sup>o</sup> 27.

Dienstag, den 22. Mai

1868.

### Tagesgeschichte.

Wilsdruff. Am 20. d. M. Abends 1/9 Uhr kam im Strohdach des Wohnhauses Friedrich Wilhelm Hauptmann's in Neufkirchen auf bis jetzt unermittelte Weise Feuer aus und legte das Haus und das Wirtschaftsgebäude in Asche. Hauptmann sowohl als dessen Hausmann haben ihr Mobiliar versichert, daher nicht zu großen Verlust zu erleiden.

Die „M. Bl.“ schreiben: Die seit Anfang Mai eingetretene warme Witterung hat den Weinstock in unserer Pflanze sehr begünstigt und in den meisten Bergen und Weingärten ist der Traubenanhang ein überaus reichlicher. Nur möchte bald ein anhaltender Regen die Ähren erquicken, damit die jetzt allgemein so guten Aussichten auf eine, auch den ziemlich leeren Kellern wahrhaft nothwendige, reichliche Ernte nicht getrübt werden.

In der Nacht vom 19. zum 20. d. M. sind in Schönnewitz bei Krögis wiederum 4 Geböfte ein Raub der Flammen geworden. Auf dem Markte in Dresden giebt es bereits reife Kirichen zum Verkauf und werden gute Preise erzielt, indem das Schock mit 2 1/2 Ngr. bezahlt wird.

Vorige Woche hat in Dresden eine gemischte Abtheilung Pioniere und Artillerie mit der Aushebung der Pallisaden an der Feldschloßchen-Schanze begonnen. Dasselbe wird später bei den andern Schanzen geschehen. Das Zeichen des Friedens, das hiermit gegeben wird, wird wohl der Baukunst neue Nahrung geben.

Der Aufwärter B. in Dresden, der mit seiner Mutter in Unfrieden lebte, lauerte in Gemeinschaft seiner Frau am 19. d. Abends beim Nachhausegehen in der kleinen Frohngasse seine Mutter auf und schlug sie mit einem Stock dermaßen über den Kopf und Gesicht, daß sie auf den ersten Schlag blutend und besinnungslos zusammensank. Trotzdem ließ der Wütherrich nicht ab, seine Mutter noch weiter zu mißhandeln; er schlug sammt seiner Frau, welche ebenfalls einen Stock führte, auf das arme Weib los, und dann ergriffen Beide die Flucht. Bald darauf erfolgte die Verhaftung des Frevlers.

In Eibenstock brannten am 17. Mai drei Häuser nieder. Tags darauf brannte dortselbst eine Scheune mit mehrfachen Stroh- und Heuvorräthen nieder.

Für die Pfingstfeiertage veranstaltet die Magdeburg-Leipziger Bahn auch in diesem Jahre eine Extrafahrt nach Hamburg, die in Leipzig am heiligen Abend früh abgeht, die Rückfahrt bis zum 7. Juni gestattet und für hin und zurück in 2. Classe 8 Thlr., in 3. Classe 5 Thlr. 3/4 Ngr. kostet. In Hamburg schließt sich eine Dampfschiffahrt nach Helgoland an.

Nachstehend verzeichnetes Papiergeld wird mit Ende dieses Monats ungültig: 1. die fürstlich schwarzburg-sondershausenschen Einthalerscheine vom Jahre 1859, und 2. die Einthalerscheine des Fürstenthum Reuß a. L., Emission vom 15. Mai 1858.

Meiningen, 13. Mai. Die „Leipz. Z.“ berichtet: Heute Nacht brach hier in der Nähe des Residenzschlosses Feuer aus; drei Gebäude brannten nieder. Daß das Feuer nicht eine noch größere Ausdehnung nahm, solches verhinderte die rasche und energische Beihülfe der hiesigen preussischen Garnison. Leider wurde dabei der königliche Lieutenant Frhr. von Seydlitz, welcher unermüdet zu retten versuchte, von einem einbrechenden Schlot so erheblich beschädigt, daß er einige Minuten später starb.

Ein anscheinend durch Unvorsichtigkeit entstandener Waldbrand in der Görlitzer Haide hat zwischen Nieder-Bielau und Freiwaldau eine Waldfläche von etwa 6000 Morgen meist junges Holz zerstört. Der größte Theil des Schadens trifft die Commune Görlitz.

Am Sonntag, den 23. Mai ist das erste deutsche Zollparlament geschlossen worden. Den neuen Vereinszolltarif hat das

Parlament angenommen, die Petroleumsteuer abgelehnt, die Tabaksteuer um die Hälfte ermäßigt. Saure Wochen, frohe Feste: die Herren machen vor ihrer Heimkehr eine freie Fahrt nach Kiel, um die deutsche Flotte zu sehen. Im Börsegebäude fand am 21. Mai ein Festessen zu Ehren der süddeutschen Zollparlamentarier statt. Graf Bismarck brachte einen Trinkspruch auf die süddeutschen Brüder, denen ein fröhliches Wiedersehen zu erneuter gemeinsamer Thätigkeit zuzurufen sei.

Das Großherzogthum Baden nähert sich immermehr dem norddeutschen Bunde. Aus gut unterrichteter Quelle erfährt der „Bad. Beob.“ daß Verhandlungen wegen Uebergabe des badischen Postwesens an die norddeutsche Bundesregierung im Gange seien.

Wien. In der Nähe von Krems hat ein furchtbarer Wollenbruch Verheerungen angerichtet; derselbe traf besonders den Spitzer Graben (Spitz liegt an der Donau, zwischen Molt und Krems); es gingen 20 Menschenleben verloren. Die Gewalt der Wasserströmung war so groß, daß Steine im Gewichte von mehr als 100 Centner wie Spielbälle stundenweit fortgetragen und Felsen wie durch Pulver zer Sprengt wurden. In einem Gasthose in Sitz brachen die Bogen im ersten Stockwerke ins Gastzimmer hinein und noch in der Donau rissen sie die mehrfach am Ufer befestigten Schiffe mit sich. Der Schaden beträgt weit über 100,000 Fl. und das Unglück ist um so größer, als es sich innerhalb 10 bis 12 Jahren das dritte, bezüglich vierte Mal wiederholt und die Betroffenen auch durch die vorausgegangenem Mißjahre sehr gelitten haben.

In Pesth hat sich der 70jährige Henker Matthias Straßer selbst erhängt. Vor fast 20 Jahren hatte er in Arad den blutigen Spruch der siegreichen Reaction an den gefangenen Feldherrn des ungarischen Revolutionsheeres vollzogen, seit einem Jahre aber sah er die überlebenden Freunde und Genossen der Gehängten in den höchsten Aemtern und Würden. Da verzweifelte er an der Gerechtigkeit seines schredlichen Handwerks.

Die norwegische Stadt Frederikstad ist am 5. d. M. durch eine heftige Feuersbrunst fast vollständig eingäschert worden.

Aus Madrid wird geschrieben: Zur Abwechslung von den gewohnten Militär-Revolutionen hatte Madrid dieser Tage eine Frauen-Empörung. Die 4000 Arbeiterinnen der Tabak-Fabrik, welche der Herr Director hier und da auszuzahlen vergaß, drangen in dessen Wohnung ein und versuchten ihn unschädlich zu machen. Der Director entging seinem Schicksale nur, indem er vom Balcon des ersten Stockes herabsprang. Die Civil-Garde mußte die Fabrik, wo die Furien sich verschanzt hatten, mit Sturm nehmen, und erst am nächsten Tage gelang es dem reichlichen Almosen, welches die Königin vertheilen ließ, die Cigarren-Amazonen zum Niederlegen der Waffen zu bewegen.

### Eugenie.

(Fortsetzung.)

Als der Fremde verschwinden wollte, war ihm Hartmann zuvorgekommen, hielt ihn an dem Arm und bat, ihm zu folgen.

„Wer sind Sie, mein Herr?“ fragte etwas mürrisch der Fremde.

„Mein Name ist Hartmann. Ich habe soeben Ihr Gespräch davon belauscht und wünschte einige Worte mit Ihnen zu sprechen.“

„Ich stehe gern zu Diensten.“

„Ihr Portrait habe ich im Album meiner Frau gefunden —“

„Mein Portrait?“

„Allerdings. Sie müssen sich also kennen, nahe kennen, sonst würden Sie sich weniger um ihren Lennund kümmern, nicht wünschlich das Leben für sie einsetzen. Dürfte ich um Ihren Namen bitten?“